

Bericht zum 2. Treffen der Jungen Geomorphologen

Die „Jungen Geomorphologen“ des AK Geomorphologie haben sich am ersten Aprilwochenende im Anschluss an das 2. Forum der Geomorphologie in der Eifel getroffen, um auch dieses Jahr wieder Probleme, Konzepte und Ideen des Nachwuchses zu diskutieren. Die Alte Schule Schwirzheim bot an diesem kühlen und verregneten Wochenende 28 Studenten, Doktoranden und Postdocs aus inzwischen 10 Instituten Deutschlands und der Schweiz einen angenehmen Ort zum Kennenlernen und Austauschen. Für die großartige Verpflegung möchten wir der Aachener Gruppe herzlich danken.



Thematisch begann das Treffen mit der Vorstellung von Arbeitsthemen einiger Junger Geomorphologen, die das letzte Mal noch nicht dabei gewesen waren. Dabei war die Bandbreite der Themen von der Untersuchung von Desert Pavements und der Landschaftsentwicklung in der Laguna Salada, über die Hangwasserdynamik in periglazialen Deckschichten und die Abhängigkeit der Gullyentwicklung von der Landbedeckung bis hin zur OSL-Datierung von fluvioglazialen Sanden und geoelektrischen Messungen von Permafrost gestreut. Tobias Heckmann stellte Arbeiten in der Physischen Geographie der KU Eichstätt vor und mit dem Vortrag von Philippe Kersting gewann die Landschaftsrekonstruktion Rwandas einen wissenschaftstheoretischen Aspekt, der durchaus kontrovers diskutiert wurde. Auch dieses Jahr entsponnen sich an diesen Vorstellungsvorträgen wieder anregende Gespräche, so dass auch nächstes Jahr wieder ein Tag der Diskussion von methodischen und praktischen Problemen gewidmet sein soll.

Der Ausklang dieser Gesprächsrunde fand bei einer Kurzexkursion zum Meerfelder Maar und dem Windsborner Kratersee statt, zu der auch der Himmel noch einmal aufriss. Für das nächste Treffen, das die Baseler Jungen Geomorphologen ausrichten wollen (4.-6. April 2009), wurde von allen der Wunsch nach einem extra Exkursionstag festgehalten.

Den Abschluss des 2. Treffens bildete die Diskussion der Theorie Komplexer Systeme anhand von drei Texten von R.Dikau, M.Fonstad & W.A. Marcus und J.A. Dearing. Hierbei nahm die Diskussion der Eigenschaften komplexer Systeme, des Panarchy-Begriffes und des Konzeptes des adaptiven Kreislaufs eine zentrale Rolle ein. Über das theoretische Verständnis hinaus wurde in der Debatte vor allem erörtert, inwiefern sich diese Ansätze als wissenschaftstheoretischer Rahmen in unsere Arbeiten integrieren lassen. Dies erscheint in der Gesprächsrunde jedoch aufgrund des Fehlens einer geeigneten Methodik als schwierig.

Beim gemeinsamen Abend nach einem großartigen Essen wurden Ideen für ein Logo und einen passenden Namen diskutiert. Es hat sich dabei eine Gruppe gefunden, die die graphische Ausgestaltung bis zum nächsten Treffen vornehmen wird. Weiterhin soll geklärt werden, ob wir eine Arbeitsgruppe innerhalb des AK Geomorphologie werden können. Bis dahin wurde Thomas Hoffmann als kommissarischer Sprecher der Jungen Geomorphologen einstimmig gewählt. Als thematischer Schwerpunkt wurde für das nächste Treffen die Mensch-Umwelt-Beziehung und was wir als Geomorphologen in diesem Gebiet leisten können ausgewählt.

Im Namen der Jungen Geomorphologen bedanken wir uns bei Manuel Seeger für sein bereitwilliges Einspringen für die Exkursion zum Meerfelder Maar und bei den Mitgliedern des AK Geomorphologie für die finanzielle Unterstützung.

Helga Förster und Jens Protze
(Frankfurt und Aachen)

